



HESSISCHER CHOR-SPIEGEL

Informationen des Hessischen Sängerbundes e. V.

Heft 5

Oktober / November 2007

D 10209 F

Aufruf Chorfest Bremen

Seite 2

*Berichte
Chorleiterschulen
Frankfurt und Marburg*

ab Seite 4

*Berichte
Hessisches Chorstudio*

ab Seite 6

Chorleiterbörse

Seite 8

*Chorjugend im
Hessischen Sängerbund
Ausschreibungen
und Berichte*

ab Seite 10

Jugend ... Jugend

ab Seite 13

Aus den Sängerkreisen

Seite 15

Unsere Chöre berichten

ab Seite 15



*Völkerverständigung im Kleinen
Zusammenschluss zweier Frauenchöre*

Siehe Bericht Seite 16

Liebe Freunde des Chorgesangs, liebe Leser des Hessischen Chorspiegels,



mit meinen Zeilen möchte ich Ihnen noch einmal das bevorstehende Chorfest des Deutschen Chorverbandes im Mai 2008 in Bremen nahe bringen.

Inzwischen haben sich viele Chöre aus allen Teilen Deutschlands angemeldet, die die Durchführung des Vorhabens garantieren. Dennoch mache ich noch einmal Werbung für den Besuch des Chorfestes, denn Bremen sollte erneut die Stärke der Singbewegung in Deutschland nachhaltig demonstrieren.

Darüber hinaus soll das Bremer Chorfest vor allem ein Schritt in eine viel versprechende chormusikalische Zukunft werden. Wir wollen ein Festival für Chöre aus ganz Deutschland feiern, bei dem es neben der eigenen musikalischen Aktivität auch zu Begegnungen mit anderen Chören kommt. Das Chorfest Bremen ermöglicht durch die Art der Veranstaltungen diese Begegnungen in besonderer Weise: z. B. in der Nacht der Chöre oder beim Wettbewerb, vor allem beim Mitsingkonzert, auch beim morgendlichen offenen Singen, bei den Chorbühnen und nicht zuletzt bei der Abschlussparty im AWD Dome.

Es wäre schön, wenn auch eine Reihe hessischer Chöre in Bremen mitwirken würden. Der Hessische Sängerbund wird offiziell durch zwei Chöre bei der Präsen-

tation der Landesverbände im Großen Saal der Glocke (mit weltbekannter Akustik) vertreten sein. Für alle Chöre gibt es vielfältige Möglichkeiten der Mitwirkung am Chorfest des Deutschen Chorverbandes.

Für alle Fragen, die die Programmgestaltung und musikalischen Abläufe betreffen, können Sie sich an den Musikchef des Deutschen Chorverbandes, Herrn Michael Blume wenden, entweder per E-Mail michelblume@arcor.de oder telefonisch (s. Handbuch Chormangement) wenden. Auch die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes gibt Ihnen so weit wie möglich Auskunft.

Das Chorfest 2008 in Bremen sollte zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Im Mai 2008 ist die attraktive Stadt Bremen ganz CHOR.

Auf den geplanten Veranstaltungsablauf (siehe unten) weise ich besonders hin.

Herzlichst Ihr
Gerd-Jürgen Raach
Präsident des HSB

Geplanter Ablauf Chorfest 2008 Bremen

(zum Teil veränderbar je nach Zahl der Anmeldungen)

Ab 20. Mai 2008 Infostand Untere Rathaushalle, Ausstellungsmöglichkeit für Chormusikverlage

22. 5. Donnerstag 15.00 Uhr **Eröffnung im Rathaus**
16.00 Uhr Kinderchöre aus Bremen, Marktplatz 30 Min., a cappella, mit gemeinsamem Abschlusslied
Präsident Scherff eröffnet das Chorfest auf dem Marktplatz
Ab 17.00 Uhr **Wettbewerb und Chorbühnen**, max. bis 22.00 Uhr,
19.00 Uhr **Motettenkonzert** im Dom.

23. 5. Freitag **Offenes Singen** (Morning-Sing) 9.15 Uhr, evtl. Afternoon-Sing
10 - 18.00 Uhr **Wettbewerbe, Chorbühnen, Präsentation der Landesverbände im großen Saal der Glocke**
19.00 bis 24.00 Uhr **Nacht der Chöre** an 5 bis 7 Spielstätten;
Zeitschema: jeweils 45 Min. mit Musik, 30 Min. Pause mit Abschluss auf dem Marktplatz.
Ca. 20.00 Uhr Präsentation der Volkslied-

24. 5. Samstag

Uraufführungen mit Radio Bremen
Probe Philharmoniker und Hochschulchor mit weiteren Chören in Halle 4; Podium.

Offenes Singen (Morning-Sing) 9.15 Uhr, evtl. Afternoon-Sing
10.00 bis 14.00 Uhr **Präsentation der Landesverbände, Chorbühnen, Shanty-Chöre an der Weser** 13 - 18.00 Uhr.

AWD-DOME: 10.30 bis 14.00 Uhr Probe Mitsingkonzert, Soundcheck etc.
19.00 Uhr Veranstaltungsbeginn **Mitsingkonzert Chichester Psalms** (ohne Reden), Begrüßung

Preisverleihung mit Chorvortrag eines Preisträger-Chores, Gastchor aus Danzig, anschl. Chöre aus dem Messias, gemeinsames Lied Chöre und Publikum mit Philharmonikern, Chorfest 20112-Präsentation, ab 21.00 Uhr Fete mit Live-Musik aus Bremen

25. 5. Sonntag

Soziales Singen und Gottesdienste, Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft europäischer Chorverbände (AGEC)

Der Hessische Sängerbund gratuliert

10 Jahre 1. Vorsitzende:

Ulrike Jung, Frauenchor 1925 Weinbach e.V.

10 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Anneliese Domes, Frauenchor 1925 Weinbach e.V.
Friedrich Böhme, Sängervereinigung Weilbach

25 Jahre Vereinskassierer:

Alfons Schübler, MGv 1903 Cäcilia Anzefahr

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Bernhard Damm, Sängerkunst Hermershausen

25 Jahre Chorleiter:

Dieter Georg Haag, Langstadt
Martin Hartmann, Fulda
Wilfried Schacherl, Weimar
Jörg Welker, Butzbach-Münster

40 Jahre Chorleiterin:

Christa Kister, Schlüchtern



Für Kurzentschlossene sind noch Plätze frei

Seminare für Vorstandsmitglieder

Die Herausforderungen einer modernen Vereinsführung erfordert von den Mitgliedern des Vorstandes mehr denn je unternehmerisches Handeln und spezielle Kenntnisse in verschiedenen Bereichen.

Chorleiterverträge, Vereinsrecht, Steuer- und Spendenregelungen usw. müssen den Verantwortlichen ebenso bekannt sein, wie eine moderne Organisationsstruktur, Versicherungen, GEMA- und Ehrungsrichtlinien sowie der Umgang mit der OBE-Bestandsmeldungen und vieles andere mehr.

Dieses Wissen wollen wir Ihnen in dieser Seminarreihe vermitteln.

Häufige Anfragen aus den Mitgliedsvereinen haben uns ermuntert, diese Seminarreihe in verschiedenen Regionen des Hessischen Sängerbundes durchzuführen.

Das Seminar richtet sich speziell an Vorstandsmitglieder die neu im Amt sind aber auch an altgediente Vorstände, da es immer wieder neue Regelungen zu beachten gilt. Auch interessierte Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen.

Die nächsten Seminare finden statt:

27. Okt. 2007,
35232 Dautphetal-Dautphe,
Vereinsheim des MGv Eintracht Dautphe, Raiffeisenstr. 3

24. Nov. 2007,
65551 Limburg-Lindenholzhausen,
Vereinsheim der Cäcilia-Chöre Lindenholzhausen, Am Wingert 2

Zeit:
11.00 - 17.00 Uhr

Seminarthemen:

1. Vereinsrecht aktuell
2. Chorleiterverträge
- Überblick über aktuelle Probleme -
Dienstverträge - Steuerrecht- Rechtsschutz
3. Vereinssteuerrecht aktuell
- Hilfe für Helfer, neue Rechtslage ab dem 1. 1. 2007

Organisation:

GEMA, Versicherungen, Ehrungen,
Online-Bestandserhebungen,
allgemeine Organisation

Teilnehmerbeitrag:

40,- Euro für HSB-Mitglieder
50,- Euro für Nichtmitglieder

Der Teilnehmerbeitrag beinhaltet einen Mittagssnack, Kaffee und Wasser.

Er ist mit der verbindlichen Anmeldung zu entrichten auf das Konto des Hessischen Sängerbundes bei der Frankfurter Sparkasse, Konto-Nr.: 390 909, BLZ: 500 502 01

Ihre Anmeldung an:

Hessischer Sängerbund e.V.,
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel.: 06171 - 70 49 72,
Fax: 06171 - 70 49 74,
E-Mail: saengerbund@t-online.de

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt:
20 Personen

Referenten:

Vereinsrecht etc.: Rechtsanwalt Malte Jörg Uffeln (Rechtsberater des DCV)

Organisation:

Anna Dorita Kehrstephan
(HSB-Geschäftsführerin)

Anmeldung zum Seminar für Vorstandsmitglieder

Hiermit melden wir folgende Personen an:

Mitglied im HSB ja/nein

Verein:	Name:	Vorname:	Funktion:	
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

Seminar am 27.10.2007

Seminar am 24.11.2007

Den fälligen Betrag von EURO _____ haben wir auf das Konto des HSB überwiesen.

Anmeldungen sind für beide Seiten verbindlich und werden nicht durch den Veranstalter bestätigt, es sei denn es ergeben sich Änderungen bei der Durchführung

15 Chorleiterprüfungen an der Chorleiterschule Frankfurt

Am Samstag, dem 25. August dieses Jahres konnten im Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt insgesamt 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vergangenen Chorleiterkurse 2006/2007 ihre Ausbildung mit zum Teil sehr guten Ergebnissen beenden. Nach einem langen „Prüfungs-Marathon“ von insgesamt beinahe neun Stunden war auch die Prüfungskommission (Thomas Bailly, Mark Opeskin, Winfried Siegler) sehr dankbar, über die exzellente und singkräftige Unterstützung aus den Teilnehmer-Chören, so dass auch die letzten Prüfungen noch mit einer erstaunlichen sängerischen Qualität durchgeführt werden konnten. Da zahlreiche Teilnehmer über eine fundierte Gesangsausbildung verfügten, hatte der Prüfungschor kaum Intonationsprobleme

und musste sich mit elementaren, sängerischen Schwierigkeiten nicht länger aufhalten.

Inhaltlich hatten die Teilnehmer auch in diesem Jahr die Möglichkeit, aus einer großen Anzahl von Wahlpflichtstücken auszuwählen. So ergab sich eine musikalisch interessante Mischung aus eher unbekanntem geistlichen Chorsätzen und Motetten im etwa gleichwertigen Wechsel mit neuen, stilistisch innovativen Volksliedsätzen (Literaturempfehlung: „Ehre und Preis“ - Strube-Verlag und „LoreLey“ - Carus-Verlag).

Der Chorleiterkurs B war mit neun Teilnehmern der am stärksten besetzte Kurs, gefolgt von dem Chorleiterkurs A mit fünf Teilnehmern. Schade, dass der Kurs Kin-

derchorleitung in dem vergangenen Jahr lediglich durch eine Teilnehmerin vertreten war.

Seit September dieses Jahres laufen die derzeitigen Kurse, die allerdings kurz entschlossenen Interessenten jederzeit noch einen denkbaren Einstieg ermöglichen.

Weitere Informationen:

Thomas Bailly
baillychormusik@aol.com

Mark Opeskin
opeskin@t-online.de

Bei Interesse Namen und Adressen der Absolventen bitte bei der HSB-Geschäftsstelle erfragen.

Neue Kurse für Chorleiter und Vizechorleiter

Mit dem nun beginnenden Unterrichtsjahr versuchen wir an der Chorleiterschule Frankfurt eine besonders differenzierte Aus- und Weiterbildung für Chorleiter/innen anzubieten: Durch die Neugliederung der Unterrichtseinheiten in drei voneinander trennbare Abschnitte, ist eine besonders individuelle Konzeption für nahezu alle Interessierten denkbar. Gleichzeitig kommen die zukünftigen kürzeren Unterrichtseinheiten (**9-12 Wochen**) deutlich den immer volleren Terminkalendern entgegen.

Ausbildung

für Chorleiter in den Kursen A, B und Kinderchor

Ausbildung

für Vize-Chorleiter und Anfänger - dreimonatige **Basiskursen - 3x pro Jahr!**

Weiterbildung

für ausgebildete B-Chorleiter in einzelnen Phasen der A-Kurse

Auffrischung und Fortbildung

für alle Chorleiter in der jeweils letzten Ausbildungsphase

Falls Sie Interesse haben oder Interessenten kennen, würden wir uns über Ihre Rückmeldung freuen und beantworten ebenfalls gerne Ihre Rückfragen.

Nächster Kursbeginn:

Samstag, 19. Januar, 09:00 Uhr

Chorleitung A und B - Kursphase II

Kinderchorleitung

Vize-Chorleitung

Samstag 12. April 09:00 Uhr

Chorleitung A und B - Kursphase III

Kinderchorleitung

Vize-Chorleitung

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem **Info-Flyer** unter:

<http://www.hessischer-saengerbund.de/dokumente/Flyer-CLS-Ffm.pdf>

oder/ und:

Thomas Bailly
baillychormusik@aol.com

Mark Opeskin
opeskin@t-online.de



Chorleiterschule
MARBURG

Hessischer Sängerbund e. V.

Der Jahrgang 2006/2007 an der Marburger Chorleiterschule war von großen Veränderungen geprägt: Reinhold Hartmann, Gründer und langjähriger Leiter, wechselte auf eigenen Wunsch hin in den wohlverdienten Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Axel Pfeiffer aus Gießen bestimmt - selber im Jahre 1986 Absolvent der Chorleiterschule. Pfeiffer war zuvor neun Jahre lang Dozent an der Frankfurter Chorleiterschule und damit der Wunschkandidat Hartmanns für seine Nachfolge.

Bericht über den Lehrgang 2006/2007

Neben dem Wechsel in der Leitung änderte sich zusätzlich noch die Besetzung des Dozententeams: Katharina Kutsch, seit dem Lehrgang 2005/2006 im Team, zeichnet seit dem vergangenen Jahr für das Fach Gesang verantwortlich. Diese Angebotserweiterung der Chorleiterschule, den Teilnehmern durch eine qualifizierte Fachkraft auch Gesangsunterricht zuteil werden zu lassen, wurde von den Schülerinnen und Schülern begeistert aufgenommen.

Der richtige und vorbildliche Umgang mit der eigenen Stimme sollte für Chorleiter eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, wobei es nicht das Ziel des Gesangsunterrichts an der Chorleiterschule ist, Solisten auszubilden. Die stimmlichen Begabungen innerhalb eines Kurses sind naturgemäß breit gestreut, jedoch war bei jedem Teil-

nehmer innerhalb des Kursjahres eine erfreuliche Entwicklung in diesem Bereich feststellbar, was für den Erfolg dieser Maßnahme und der Qualität des Unterrichtes spricht.

Ganz neu in das Dozententeam kam Uwe Henkhaus, Chorleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Institut der Marburger Universität. Henkhaus ist in der Hessischen Chorszene eine bekannte Größe und seine Chöre haben in der oberhessischen Region einen guten Namen. Durch einige Vertretungen in den vergangenen Jahren war Henkhaus mit den Abläufen an der Schule vertraut und konnte sich dadurch problemlos in die Unterrichtsgestaltung einfügen.

Hermann Wilhelmi, schon seit mehreren Jahrgängen Dozent an der Chorleiterschule

le, blieb dem Team als Konstante erhalten. Besonders auch der Kontakt zu ehemaligen Absolventen der Schule wird durch seine Person sicher gestellt.

Als im Frühjahr 2006 spruchreif wurde, dass es einen Wechsel in der Schulleitung geben würde, war es dem zukünftigen Leiter Axel Pfeiffer ein dringendes Anliegen, die Marburger Chorleiterschule - seit einigen Jahren in ziemlich unbefriedigenden Räumen an der Kirchhainer Alfred-Wegener Schule ansässig - zurück nach Marburg zu bringen. Die bessere Einbindung des Instituts in die Marburger Musikszene war dabei der vordringliche Antriebsmotor für diese Entscheidung. Neben der Phillips-Universität mit ihrem musikwissenschaftlichen Fachbereich waren es vor allem auch die Gymnasien mit Musik-Leistungskursen, die dabei im Zentrum der Überlegungen standen.

Die Raumsuche in Marburg gestaltete sich jedoch außerordentlich schwierig: Der Bedarf der Chorleiterschule besteht aus drei bis vier Räumen unterschiedlicher Größe für Unterricht in der Kleingruppen (bis 10 Personen) und des Gesamtkurses (je nach Kursstärke bis 20 Personen oder mehr). Möglichst alle Räume sollten mit einem Klavier ausgestattet sein. Anfragen bei der Marburger Musikschule und einigen Schulen ergaben zwar ein grundsätzliches Interesse bei manchem Direktor, die letztendliche Zusage scheiterte jedoch in allen Fällen an Nutzungsproblemen am Samstag (Hausmeister!), Raumbeschränkungen oder anderen Dingen, die einer Nutzung durch die Chorleiterschule im Wege standen.

Durch Vermittlung von Uwe Henkhaus wurde dann von den Dozenten des Musizierhaus der Phillips-Universität im alten botanischen Garten in Augenschein genommen und für die Bedürfnisse der Ausbildung als ideal befunden.

Nach zähen Verhandlungen mit der Universität - das Musizierhaus ist eine Stiftung in Trägerschaft des Universitätsbundes und steht Studierenden zum Üben außer an Samstagen zur Verfügung - kam dann erst eine Woche vor Beginn des neuen Kurses die letztendliche Zusage zur Nutzung der Räumlichkeiten. Eine große Freude und Erleichterung bei den Dozenten machte sich damit breit! Der Chorleiterschule ste-

hen jetzt mehrere Räume unterschiedlicher Größe, die meisten mit Klavieren ausgestattet, zur Verfügung. Das ganze in einem architektonisch außerordentlich ansprechendem Rahmen, eingebettet in den Park des alten botanischen Garten. Perfekte Bedingungen für die zukünftige Ausbildung also. Auch an dieser Stelle soll den Verantwortlichen der Universität dafür nochmals herzlich gedankt werden.

Umso trauriger mussten die Dozenten dann die relativ geringe Zahl von Anmeldungen zum neuen Kurs zur Kenntnis nehmen. Nach einigem Hin und Her zu Beginn - Interessierte erscheinen zu den Aufnahmegesprächen, bleiben aber anschließend wieder weg, andere Kursteilnehmer steigen erst nach einigen Wochen in den schon laufenden Kurs ein - pendelte sich dann die Zahl der Teilnehmer bei zehn ein, wovon nur zwei Männer waren. Einer musste trotz erfolgreicher Teilnahme nach einigen Monaten aus beruflichen Gründen aufhören, so dass schließlich im Juni diesen Jahres acht Personen ihre Abschlussprüfungen ablegten. Eine Kursteilnehmerin hatte bereits vor einigen Jahren eine Ausbildung mit Abschluss absolviert und besuchte - dennoch sehr engagiert - den Kurs zur Auffrischung ihrer Kenntnisse.

Eine weitere Neuerung war die Erweiterung des Kursangebotes und der Studententafel. Im Fach Partiturspiel werden nun die Schüler aller Kurse unterrichtet, dazu treten praktische Übungen zu Rhythmus und Vom-Blatt-Singen sowie das Fach Chorleiterkunde/Musikgeschichte.

Ganz neu ist nun auch in Marburg der Ausbildungsgang Kinderchorleitung, der bereits im ersten Jahr von drei Teilnehmerinnen belegt wurde.

Durch die relativ geringe Kursgröße und die fehlenden Männerstimmen war es mitunter schwierig, einen gut klingenden Probenchor zu simulieren. Bei den Abschlussprüfungen stand jedoch dank der Unterstützung einiger ehemaliger Absolventen und einiger externer Chorsänger ein leistungsfähiger Chor zur Verfügung.

Die an der Marburger Chorleiterschule schon seit jeher stattfindenden Chorpraktika bei auswärtigen Chören werden seit dem letzten Kursjahr in den jeweiligen Chören der Dozenten abgehalten, die den Mitgliedern des Kurses gerne zur aktiven

Erprobung vor einem Chor zur Verfügung stehen.

Das Niveau des Kurses war trotz unterschiedlicher Vorraussetzungen relativ homogen und die Abschlussprüfungen wurden mit durchweg gutem Erfolg absolviert, jedoch bleibt festzustellen, dass die sehr guten Leistungen in diesem Kurs eher selten waren. Erfreulich dagegen, dass Einige, die mit geringen Vorkenntnissen am Beginn des Kurses starteten, durch intensive Arbeit zu guten Ergebnissen kamen. Ohne Fleiß eben kein Preis!

Die Abschlussprüfungen wurden wie schon in den vergangenen Jahren mit einem gemeinsamen Abschlussabend am Ende des zweiten Prüfungstages im Hotel Lindenhof in Rauschenberg gefeiert, bei dem die acht neuen Chorleiterinnen und ein Chorleiter auch ihre Zeugnisse im Empfang nehmen konnten. Mit einigen musikalischen Beiträgen der Teilnehmer klang der Abend, gestärkt durch ein außerordentlich reichhaltiges Dessert-Bufferet, aus und der erste Kurs des neuen Teams am neuen Unterrichtsort ging erfolgreich zu Ende.

Als äußeres Zeichen der Chorleiterschule dient seit einigen Monaten ein neu entwickeltes Logo (siehe oben) und der im Mai fertig gestellte Werbefolder, der bei Bedarf über die Geschäftsstelle des HSB bezogen werden kann. Weitere Informationen (neue Ausschreibung zum nächsten Kurs, externe Veranstaltungen) zur Chorleiterschule Marburg finden sich aktuell immer auf der Homepage des HSB. Hier kann auch der Folder eingesehen werden.

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber:
Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72
Fax (0 61 71) 70 49 74
e-mail: Saengerbund@t-online.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd Jürgen Raach,
Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung:
Print gmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro
Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45
Einzelabonnement pro Jahr €12,-

Die Absolventen 2006/2007

A	Frau Rita	Jakowlewa	Crednerstraße 1	35392 Gießen
A	Frau Hanna	Keßler	Am Klößengraben 5	63589 Linsengericht
A/K	Frau Irina	Maisner	Bahnhofstraße 41 a	57334 Bad Laasphe
A/B	Frau Elisabeth	Neuhaus	Im Weidengrund 4	35094 Lahntal-Sterzhausen
A	Herr Günter	Retzlik	An der Mauer 3	35116 Hatzfeld-Reddighausen
B	Frau Franziska	Sack	Seelheimer Weg 4	35043 Marburg
K	Frau Anke	Simon	Sandstraße 12	35236 Breidenbach
A/B	Frau Manuela	Wolf	Zum Ruttert 4	35216 Breidenstein

„Besser mit richtigem Klang die falschen Töne, als mit falschem Klang die richtigen Töne“

Bericht zum Chorstudio 2007

Das hätte der Untertitel des diesjährigen Chorstudios sein können. Dieser Merksatz zog sich wie ein roter Faden von Samstag Morgen bis Sonntag Abend und wurde von Volker Hempfling in vielen Variationen („lieber schön falsch singen, als fies richtig“, „Sie dürfen alle Fehler machen, die's gibt - nur keinen schlechten Klang.) immer wieder in Erinnerung gerufen.

Der gute Ton und der schöne Klang wurde auf vielfältigste Weise hervor gerufen - nicht nur beim Singen. Das Wort „falsch“ wurde gar nicht benutzt, sondern immer nur „das war besser“, „das war Klang“, „das war wirkungsvoll“, ein positiver Umgangston. Der Klang der Töne wurde durch den Einsatz des ganzen Sängers, nämlich des ganzen Körpers in Verbindung mit ganzer Konzentration und ganzer Stimme, nach vorne gebracht. Dabei wurde eine so vielfältige Palette von Möglichkeiten erkennbar und benutzt, dass keinerlei Ermüdungserscheinungen sichtbar wurden. (Teilnehmerinnen des Tages der Frauenstimme in Idstein 2006 konnten Elemente der Stimmbildungsworkshops wieder erkennen.)

Ein weiteres Thema, das von Volker Hempfling immer wieder betont wurde, war die Wichtigkeit der Kommunikation zwischen allen an der Musik Beteiligten: Innerhalb

des Chores erwies es sich, dass das Rollen der Reihen (die hintere geht nach vorne) und das andere Aufstellen der Stimmgruppen in Abhängigkeit von der Musik dem Chor eine verstärkte klangliche Selbstwahrnehmung ermöglicht. Eine textabhängige Gestaltung der Interpretation verbessert die Verstehbarkeit der Musik. Wenn der Chorleiter beim Einstudieren der Stimmen vorsingt, statt am Klavier vorzuspielen, kann er außer den richtigen Tonhöhen gleichzeitig noch andere Parameter transportieren, wie Klangfarbe, Artikulation, Gestus ...

Weitere Hinweise betrafen in gleicher Weise die Probendidaktik und wurden von Herrn Hempfling in knackige Merksätze gepackt: Der Dirigent solle nicht den Kopf in der Partitur, sondern die Partitur im Kopf haben. Vor der Vorstellung eines neuen Werkes vor dem Chor solle die Vorstellung von der Musik im Kopf des Dirigenten da sein.

Professor Volker Hempfling gab nicht nur professionelles Dirigat zum Besten. Auch seine Lehrtätigkeit schimmerte immer wieder durch. Nicht nur wenn er Merksätze zum Besten gab, sondern auch dann, wenn er unkommentiert Muster erkennen ließ: Um in das Langzeitgedächtnis aufgenom-

men zu werden, sind bestimmte Zeitintervalle beim Lernen eines Stoffes wichtig. Wenn ein neuer Chorsatz in seinen Grundzügen vorgestellt war, gab es Gelegenheit darüber zu reden, aber nach einigen Minuten wurde wiederholt und gefestigt.

Sein eigenes Dirigat war, gemessen daran, dass räumlich bedingt die Singenden in einer breit gezogenen Aufstellung saßen und, verglichen mit dem anderer Chorleiter, gar nicht ausladend, aber in der Gestik immer klar verständlich - vorbildlich.

Es ist normal, dass bei einer abschließenden Vorführung der Kursarbeit gegenüber dem, was tatsächlich gearbeitet wurde, einige Verluste zu bemerken sind. Dass nach zwei auch anstrengenden Tagen noch so Vieles so gut abrufbar ist, wie es sich bei der Abschlussveranstaltung zeigte, liegt ganz eindeutig zum einen an der gründlichen Arbeitsweise, zum anderen daran, dass die dirigentischen Stichworte für die Interpretationen auch heimlich mit geübt waren.

Fazit: Die von Volker Hempfling vorgestellte Chormusik war ein Genuss - ihn bei der Arbeit zu beobachten und dabei mit zu machen nicht weniger.

Andrea Hermes-Neumann.

Ein Konzert der ganz besonderen Klasse

Chöre konnten mit bekannten Volksliedern begeistern

Schlitz (hs) Nach 2006 hatte der Hessische Sängerbund zum zweiten Male zu seinem Chorstudie am 22. und 23. September in die Landesmusikakademie eingeladen. In diesem Jahr galt es für die mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter viele Chorleiterinnen und Chorleiter, sich unter Professor Volker Hempfling mit dem Thema Volkslieder zu beschäftigen. Auch dieses

Mal hatte der Veranstalter zu einem Abschlusskonzert in den Festsaal der Stadt Schlitz eingeladen, an dem neben dem Chor des Studios der Gemischte Chor Ettingshausen und der Soundhaufen Maulbach teilnahmen und mit ihren Beiträgen die Besucher und Aktiven vollauf begeistern konnten. Der Präsident des Hessischen Sängerbundes, Gerd Jürgen Raach,

und seine Geschäftsführerin Anna Dorita Kehrstephan waren gerne nach Schlitz gekommen und äußerten sich sehr positiv über die erste Landesmusikakademie Hessens, die für solche Studios hervorragend geeignet sei.

Nach einem kurzen Grußwort des Präsidenten, in dem er hervorhob, dass nicht lange Worte, sondern der Chorgesang im Vordergrund stehen sollten, begann der Gemischte Chor Ettingshausen unter seinem Dirigenten Axel Pfeiffer, Vorsitzender des Musikausschusses des Sängerbundes, das kurzweilige Programm. Schon hier wie bei den folgenden Vorträgen wurde deutlich, was es bedeutet, wenn Chorleiter und Chormitglieder eine Einheit bilden, wenn die Partituren beiseite gelegt werden und der Gesang mit Begeisterung vorgebracht wird. Der Gemischte Chor Ettingshausen trug mit etwa 60 Aktiven die Volkslieder, „In einem kühlen Grunde, „Heiße Kathreinerle“, „Hab mein Wage vollgelade“, „Auf de schwäbsche Eisenbahne“, „Wächterlied“ und „Ich fahr dahin“, vor.



Der Studiochor brachte gemeinsam mit dem Gesangverein Maulbach einige Stücke aus dem Liederbuch "Lore-Ley" zu Gehör.

Es folgte der „Soundhaufen“ Maulbach, der mit 17 seiner 20 Sängern und Sänger gekommen war. Von ihm waren die Volkslieder, „Das Wandern ist des Müllers Lust“, „Wenn ich ein Vöglein wär“, „Jungfer Lieschen“, „Stehn zwei Stern am hohen Himmel“, „Als wir jüngst in Regensburg waren“ und „Siehste net, do kimmt er“, zu hören. „Wenn ich ein Vöglein wär“, galt auch als Ständchen für des Präsidenten Geburtstag am Sonntag.

Und der etwa 40stimmige Studiochor, der sich in Schlitz sporadisch gebildet hatte, ließ zunächst, zusammen mit dem Soundhaufen Maulbach „In einem kühlen Grunde“ erklingen und setzte alleine das Programm mit „Ännchen von Tharau“, „Es saß ein schneeweiß Vögelein“, „Es, es es ist ein harter Schluß“ und „Kuckuck, Kuckuck rufts aus dem Wald“, fort.

Einen besonderer Höhe- und auch Schlusspunkt bildete danach der Massenchor aller drei Chöre unter Volker Hempfling mit dem Loreley Lied, „Ich weiß nicht was soll es bedeuten“.

Volker Hempfling bezog die Anwesenden

teilweise in die Chorarbeit mit ein, indem er auch ein Lied gemeinsam anstimmen ließ und auf einige wichtige Dinge, so auch die Bewegungen während der Vorträge hinwies. Insbesondere hob er die Leistungen von Gotthilf Fischer und Heino bezüglich der Interpretationen unserer Volkslieder, die leider und das trotz der großen Begeisterung dafür, bei den Fernsehveranstaltungen viel zu wenig berücksichtigt würden.

Zur Landesmusikakademie äußerte er sich der Presse gegenüber: „Wunderschöne Räumlichkeiten in der Akademie“, und das Gästehaus betreffend: „Eine sehr, sehr saubere Einrichtung und so angenehm schlicht.“

Es dürfte wohl niemand den Heimweg angetreten haben, der nicht vollkommen begeistert von dem Konzert gewesen ist.

Hinweis zur nächsten Ausgabe

In der nächsten Ausgabe des Hessischen Chorspiegels finden Sie die Ausschreibung zum

37. Chorleiterfortbildungsseminar

am 09./10. Februar in Wiesbaden-Naurod, Wilhelm-Kempf-Haus

Thema: „Der bewegte Chor“

Wir bitten Sie sich schon jetzt den Termin vorzumerken.

Haste Töne

Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang

Pause,

für Schüler das schönste Unterrichtsfach im Stundenplan, für Angestellte das Schönste am Arbeitstag. Das Frühstückchen morgens um halb 10 in Deutschland, die Blaue Stunde, die Seele baumeln lassen, eine Auszeit nehmen, ein Sabbatjahr machen, die vielen phantasievollen und blumigen Umschreibungen zeigen, eine wie große Bedeutung Pausen beigemessen wird. Der Begriff der Zeit muss klar sein, wenn die Pause als Qualität geschätzt werden soll. Auch in der Musik.

Es gibt die Pausen zwischen den Akten der Oper, die Pausen im Konzertablauf. Diese Pausen sind auch technisch bedingt. Bühnenbilder oder -Bestuhlung sind zu ändern, die Garderobe oder Anderes muss gewechselt werden. Manchmal hat auch eine solche Pause auch inhaltliche Gründe, wenn sich zum Beispiel der musikalische Gestus des ersten nicht mit dem des zweiten Teils unmittelbar verträgt.

Von ganz anderer Natur, aber ebenfalls sehr wichtig, sind die Pausen innerhalb der Musikstücke. Pausen zwischen zusammengehörigen Sätzen einer Sonate sind nicht immer einfach nur Pausen. Manchmal ist der erste Satz musikalisch so dicht, intensiv und lang, dass

der Musiker und auch der Zuhörer danach eben Pause braucht. Manchmal ist der folgende Satz so stark auf den vorangehenden bezogen, dass eine Pause die Wirkung nimmt. Es gibt Sätze, die schließen harmonisch gar nicht richtig ab, sondern mit einer Art klanglichem Doppelpunkt. Eine Pause an einer solchen Stelle macht Wirkung kaputt. Nicht immer haben die Komponisten hier die Aufforderung „sofort weiter / attacca“ hingeschrieben. Dann muss der Interpret diese innere Aufforderung herausfinden und dem Hörer eine solche „pausenlose“ Verbindung verständlich und verstehbar machen.

Und dann gibt es da noch die Notenzeichen für Pausen, kurze und lange. Bei denen ist eine Sache ganz eigenartig: Sie stehen auf dem Papier und manchmal nimmt man sie wahr und manchmal nicht: Immer hört man sie, wenn sie nur in einer Stimme vorhanden sind und die anderen Stimmen in der Zeit etwas anderes machen. Aber dann macht ja nur eine Stimme Pause, der Chor oder das Ensemble und der Zuhörer machen nicht. Aber selbst wenn alle gleichzeitig keinen Ton mehr von sich geben, gibt es „Pausen“, die nicht als solche wahrgenommen werden. Das sind zum einen die Lücken zwischen mehreren einzeln

gestoßen vorgetragenen Tönen, zum anderen kurze Pausen auf unbetonten Taktteilen. Jedoch: Selbst die kürzeste Pause auf einem betonten Taktteil, besonders an erster Stelle nach dem Taktstrich, wird als Pause, als Loch im Klang immer stark wahrgenommen.

Eine Pause dient auch längst nicht immer der Entspannung: In dem 1. Satz des Konzerts „La Notte“ von Vivaldi beispielsweise erklingt 3 mal ein kurzes Motiv, jedes gefolgt von einer großen Pause. Wenn das in der richtigen Akustik passiert, hört man in diesen Pausen das Echo des Gespielten (und bekommt eine Gänsehaut). Pausen direkt vor plötzlichen Paukenschlägen, sehr lauten oder extrem hohen oder tiefen Klängen erhöhen deren empfundene Intensität.

Und dann gibt es da noch die gefährlichen Pausen: Wenn man von 32 Takten Pause in seiner Stimme 16 brav ausgezählt hat, sich dann aber verzählt oder eingenickt ist, dann kommt der nächste Einsatz bestimmt nicht gut.

Jetzt mach ich Feierabend, eine Pause von einem Tag zum anderen, und die Sommerpause ist auch vorbei.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre

Andrea Hermes-Neumann

Chorleiterbörse

Chorleiter/in mit guten Klavierkenntnissen aus dem Raum Hanau / Frankfurt / Gelnhausen für Frauenchor gesucht. Wir sind 30 Frauen, Singen Pop, Schlager, Gospel, Klass. Stücke, Musicals, Volksmusik - eben von allem etwas! Probenzeit Donnerstags, 19.00 - 20.30 Uhr, Ansprechpartner: Bärbel Heil, baerbelheil@aol.com

Erfahrene Chorleiterin mit langjähriger Ausbildung als Chordirigentin, Klavierlehrerin und Gesangslehrerin, sucht noch einen gemischten Chor, bzw. Jugendchor im Raum Groß-Gerau und näherer Umgebung. Kontakt: Ljuba Igolkina, 06152/956448, lju-ba.igolkina@gmx.de

Die Chorgemeinschaft Walluf ist ein **gemischter Chor** nahe Wiesbaden mit ca. 55 Aktiven. Unser Repertoire beinhaltet jede Art Chorliteratur. Wir suchen ca. zum 01.01.08 eine/n engagierte/n und erfahrene/n Chorleiter/in. Infos unter www.chorgemeinschaft-walluf.de. Bitte melden unter castellanos@gmx.de oder 06722-409518

Gemischter Singkreis (ca. 20 Personen) einer ev. Kirchengemeinde sucht Dirigentin/Dirigent. Proben tag unter der Woche abends. Tel. 06192/ 4 20 58 Gemeindebüro

Dynamischer erfahrener Chorleiter, Gesangslehrer, Pianist und Sänger mit Musikhochschulstudium und internationaler Wettbewerbserfahrung in renommierten Ensembles hat noch Termine frei im Großraum HD/MA für Chöre, die aufgeschlossen sind, mit Gesangstechnik und Körperbewusstsein Körper und Stimme neu und effizienter zu erleben. Mehrjährige Erfahrung in allen Chorgattungen und musikalisches Spektrum von anspruchsvoller Klassik bis zu swinging Jazz-Arrangements. Kontakt: Tel.: 06221 712940 bzw. chorleitung@t-online.de

Die Soprane sind zu leise und halten die Höhen nicht, der Alt kann den Ton nicht halten und hat keine Basslastigkeit? **Da hilft ein Stimmworkshop**. Angeboten wird ein 3 Stundenworkshop oder auch Wochenendworkshop zur Unterstützung und Verbesserung der Stimmkraft, Halten der Stimme in der Höhe, Vergrößerung der Stimmen. Angebot für Chöre oder Einzelstimmen. Stimmtrainerin kommt in Ihren Chor. Einfach anfragen. Mail unter [arbeitsmotivation \(at\) hotmail.de](mailto:arbeitsmotivation(at)hotmail.de) <<mailto:arbeitsmotivation@hotmail.de>> oder 0163/616 2911

„Kreis Limburg-Weilburg: Kleiner, aber feiner und sehr **gut ausgebildeter Sängerchor** (ca. 20 Sängerinnen und Sänger) sucht zum 01.12.2007 eine/n Chorleiter/in in Waldbrunn-Hintermeilingen. Der Proben tag ist donnerstags von 20 Uhr - 21.30 Uhr. Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an Jutta Röhrig (06479/1369) oder Theresa Rohde (theresa@rohde-at-home.de) .“

Eine Chorleiterin mit Diplom und Erfahrung über 10 Jahren in allen Chorgattungen, suche ein - zwei Chöre im Raum Friedberg-Usingen-Butzbach. Wenn Sie Interesse haben können mich unter dem Tel. Nr.: 0177-8680583 erreichen.

Kleiner, aber feiner **gem. CHOR**, sucht ab sofort eine/n CHORLEITER/IN für mittwochs 19.00 h - 21.00 Uhr in Weiterstadt/Gräfenhausen. INFO: www.carlscherchor-voice.de <<http://www.carlscherchor-voice.de>> oder TEL: 06155-899566 oder 06150-52351

Dynamische Chorleiterin mit Erfahrungen in allen Chorgattungen übernimmt gerne einen leistungsorientierten Chor, Kinderchor oder Jugendchor im Raum Darmstadt oder in Frankfurt. E-Mail: vocalmusik@gmx.de

Blues-Chor Laubach e.V. sucht neuen Chorleiter/in. Wir suchen eine/n versierten, humorvollen Chorleiter/in mit Feeling und Experimentierbereitschaft für den „Blues“. Wir, das sind ca. 35 Mitglieder, lernfreudig und mit Spass an den Chorproben. Die vorhandene Literatur soll weiterhin gepflegt sowie neues Notenmaterial einstudiert werden. Natürlich beinhaltet unser Repertoire auch andere Musikrichtungen wie Jazz, Pop, Rock und Gospel. Unsere Auftritte werden sowohl a-capella gesungen als auch mit Band bzw. Klavier begleitet. Die Chorproben finden alle 14 Tage statt (vorzugsweise mittwochs) - vor unserem jährlichen „Highlight“ beim Bluesfestival in Laubach aber auch wöchentlich oder an extra Seminartagen. Unter www.blues-chor.de können Sie sich vorab noch ausführlicher über unseren Chor informieren. Haben wir Ihr Interesse geweckt ? Dann freuen wir uns über Ihren Anruf oder Mail. Fon: 0176/21308631 oder 06405/500081, Mail: susanne_talks@gmx.de

Erfahrener Chorleiter könnte gerne noch ein bis zwei Chöre im Raum Darmstadt übernehmen (bis etwa 35 km). Proben tag Montag und Donnerstag. Tel. 06154/8556

Chorleiter übernimmt gerne noch einen Chor im Raum WI, MZ, F, MTK, RÜD. Proben tag: Freitag. Tel./Fax 0611/811758 (vormittags oder am Wochenende). E-Mail: m.minzberg@gmx.de

Engagierter, dynamischer und sehr erfahrener Chorleiter möchte viel Energie in eine neue Aufgabe investieren. Suche motivierten und niveauvollen gemischten,- Männer,- oder Frauenchor im Großraum Frankfurt/M. / Rhein-Main (Umkreis ca. 60 km). Jahrelange Chorerfahrung vom Kammerchor bis zum Oratorienchor. Proben tag nach Absprache. Tel./Fax 069/466973

Junger, dynamischer Chorleiter mit Humor, Schwung, Elan und guten Klavierkenntnissen hat ab Anfang 2008 noch Proben termine am Dienstag und Freitag frei. Mein persönlicher Schwerpunkt liegt beim Gestalten und Organisieren von Konzerten. Auch Erfahrungen im Einstudieren abendfüllender Werke mit Instrumentalbegleitung ist vorhanden. Gerne übernehme ich noch einen leistungswilligen Chor (alle Genres) im Wetteraukreis oder Umgebung. Kontakt per Telefon unter 06041/962470 oder per E-Mail unter Pianoman1410@aol.com

Chorleiter (Diplom-Musiklehrer) übernimmt gerne noch einen Chor im Raum Mannheim, Darmstadt, Odenwald. Bevorzugter Proben termin: Montag oder Mittwoch abends. Tel. 0621/4316511

Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

Veranstaltungs- übersicht 2007

Chorjugend im Hessischen Sängerbund

- 27. 10.** Singen mit Kindern - Relative Solmisation /do re mi -Singen wie noch nie! Singen mit Kindern im Kindergarten oder Schule, Oberursel-Weißkirchen
- 28. 10.** 10 Jahre Chorjugend im HSB
Konzert der südhessischen Sängerkreise zum Chorjubiläum, Groß-Gerau/Dornheim
- 3. 11.** Singen mit Kindern: Thema Bewegungslieder und rhythmische Spielideen, Schwerpunkt Herbst und Winter, Schlitz, Landesmusikakademie
- 4. 11.** Festveranstaltung 10 Jahre Chorjugend im Hessischen Sängerbund, Wetter
- 4. 11.** 10 Jahre Chorjugend im HSB
Konzert der nordhessischen Sängerkreise zum Chorjubiläum, Wetter
- 17.+18. 11.** Jugendleiterausbildung Teil 1
Wiesbaden, Jugendherberge

Veranstaltungs- übersicht 2007

Hessischer Sängerbund e.V.

- 27. 10.** Seminar für Vereinsvorstände,
Dautphetal-Dautphe, Vereinsheim des
MGV Eintracht Dautphe
- 3. 11.** Seminar „Fit fürs Führen“,
Oberursel-Weißkirchen, Gasthaus „Zur Linde“
- 24. 11.** Seminar für Vereinsvorstände,
Limburg-Lindenholzhausen, Vereinsheim des
GV Cäcilia Lindenholzhausen

Weitere Termine von Veranstaltungen und Seminaren folgen.



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

*Wir möchten darauf hinweisen,
dass die Zuschussmittel des Landes Hessen für das Jahr 2007
erschöpft sind.*

Eingehende Anträge behalten wir für den Zuschuss 2008 in der Vorlage.

*Rechnungen müssen aus dem Jahr 2007 sein,
da das Zuschussjahr an das Kalenderjahr angepasst wurde,
also betrifft es den Zeitraum von Januar bis Dezember
eines jeden Jahres.*

Die HSB-Geschäftsstelle.

Redaktionsschluss:

12. Nov. 2007

EINLADUNG

22. - 26. Oktober 2007, International Ensemble Singing Competition, Musikakademie Hammelburg

Informationen: Bayerische Musikakademie Hammelburg, Am Schlossberg, 97762 Hammelburg, eMail: Info@MusikakademieHammelburg.de

8. Weltchorsymposium 2008 in Kopenhagen, Dänemark

nähere Informationen über: International Federation for Choral Music, Christina Kühlewein, Z.A. Le Mesuil, Chemin des Carreaux 2 A, 14111 Louvigny, France, Tel. : +33-2-31733881, Fax +33-2-31735415, Email : ckuehlewein@ifcm.net

6.-10.02.2008 Internationales Jugendforum, Caen, Frankreich

nähere Informationen siehe Nr. 2

9. - 19. Juli 2008, World Choir Games, Graz, Österreich.

Informationen: Interkultur Pohlheim, Tel. 06403/956525,
E-Mail: mail@worldchoirgames.com

30. Juli - 9. August 2008, Internationaler Kursus für Chorleitung und Chorische Stimmbildung,

Freiburg-Littenweiler, „Waldhof“,

Information: AMJ, Tel.: +49/5331/46016, Fax: 49/5331/43723,

E-Mail: AMJMusikinderJugend@t-online.de

November 2008, Internationales Chorfestival Polyfolia, Normandie Frankreich

Informationen: Jeroen Schrijner, Plomporetorengracht 3, 3512 CA Utrecht, Nederland, Tel.: +31 (0)30 233 56 20, E-mail: Jeroen.Schrijner@EuropaCantat.org

**Termin:**

Samstag, 20. September 2008

Ort:

Polheim, Watzenborn-Steinberg

Das 3. Hessische Chorfestival wird wieder wie schon beim letzten Mal an einem einzigen Tag durchgeführt, so dass auch die Kinder- und Jugendchöre in den Gesamt- ablauf eingebunden werden. Dadurch besteht für die Chöre die Möglichkeit, an der Abendveranstaltung (mit Ergebnisbekanntgabe und Preisverleihung) teil zu nehmen. Da für die Kinder- und Jugendchöre kein eigenes Qualifikationssingen stattgefunden

3. Hessisches Chorfestival

Ausschreibung der Klassen für Kinder- und Jugendchöre

Erstmals auch offen für Kinder- und Jugendchöre

die nicht dem HSB angehören

den hat, wird das Chorfestival für diese Zielgruppe wie folgt ausgeschrieben:

Klasse für gleichstimmigen Kinderchor

(Durchschnittsalter max. 13 Jahre, Höchstalter max. 15 Jahre)

Mindestens zwei Wahlstücke (a cappella oder mit Instrumentalbegleitung). Ca. 10 Minuten Singzeit

Klasse für gleichstimmigen oder gemischten Jugendchor

(Durchschnittsalter max. 21 Jahre, Höchstalter max. 27 Jahre)

Mindestens drei Wahlstücke (eines der Stücke kann mit Instrumentalbegleitung aufgeführt werden). Eine musikalische Vielfalt (Stilistik, Sprache etc.) der gemeldeten Titel ist erwünscht. Ca. 12 Minuten Singzeit
Chorwerke des eigenen Chorleiters sind in beiden Klassen zugelassen.

Jury:

Michael Blume, Kreuztal
Robert Göstl, Regensburg

Anmeldeschluss: 31. Januar 2008

Kosten und Preise: für dem HSB angehörende Chöre beträgt die Teilnehmergebühr 1,50 Euro pro mitwirkendem Chormitglied, bei nicht dem HSB angehörenden Chören 2,00 Euro.

In den beiden Leistungsklassen erhalten die jeweils bestplatzierten Chöre folgende Preise:

1. Preis 150 Euro

2. Preis Notenspende im Wert von 100 Euro

Informationen der genauen Auftrittszeit und den Möglichkeiten zum Einsingen werden den angemeldeten Chören rechtzeitig zugesandt.

Anmeldung

Name des Vereins: _____ Mitglieds-Nr. _____

Anschrift des (der) 1. Vorsitzenden: _____

_____ Tel: _____ Fax: _____

Chorleiter: _____ Tel: _____ Fax: _____

Teilnehmerzahl ca. _____ Sänger, _____ Sängerinnen

Klasse für gleichstimmigen Kinderchor
(Durchschnittsalter max. 13 Jahre, Höchstalter max. 15 Jahre)

Klasse für gleichstimmigen oder gemischten Jugendchor
(Durchschnittsalter max. 21 Jahre, Höchstalter max. 27 Jahre)

Wahlpflichtstück und Wahlstücke (verbindliche Reihenfolge für das Programm):

1. _____ Komponist: _____

2. _____ Komponist: _____

3. _____ Komponist: _____

4. _____ Komponist: _____

Wir verpflichten uns, der Anmeldung je 2 Partituren des Wahlpflicht- und des Wahlchorprogramms beizulegen.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Samstag und Sonntag 17./18. November 2007

„Jugendleiterausbildung, Teil 1“

Das Seminar vermittelt Kenntnisse zur Leitung von Jugendgruppen im Verein/Verband und ist ein Baustein zum Erwerb der Jugendleiterkarte (Juleica) nach den Richtlinien des Hessischen Jugendrings.

Zusammen mit dem noch folgenden zweiten Teil (ebenfalls ein Wochenendseminar) und dem Tagesseminar Jugendrecht ist es die Grundlage zum Erwerb der Jugendleiterkarte und dient als Qualifizierungsnachweis in der Jugendarbeit. Die drei Teile der Ausbildungsreihe sind einzeln belegbar, können aber alle drei bis Sommer 2008 abgeschlossen werden.

Das Seminar richtet sich an angehende und praktizierende Jugendleiterinnen und Jugendleiter, Betreuerinnen und Betreuer von

Kinder- und Jugendchören und an der Jugendarbeit Interessierte. Im ersten Teil der Jugendleiterausbildung sind folgende Themenbausteine vorgesehen: Lebens- und Bewegungswelt von Kindern und Jugendlichen; Persönliche und soziale Kompetenzen eines Jugendleiters; Finanzierungsgrundlagen der Vereinsarbeit; Planung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.

Zeit:
samstags 9:30 Uhr
bis sonntags 17:00 Uhr

Ort:
65195 Wiesbaden, Blücherstraße 66,-68,
Jugendherberge

Leitung:
Werner Schupp, Griesheim; NN

Kursgebühr:
60 € einschließlich Übernachtung und Verpflegung

Informationen bei Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-5882, Fax 06155-5882, Mail schupp-werner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an: Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel; , Telefon 06171-704972, Fax 06171-704-974 Mail: saengerbund@t-online.de
Anmeldeschluss: 27. Oktober 2007

ANMELDUNG ZU „JUGENDLEITERAUSBILDUNG, TEIL 1“

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

10 Jahre Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V.

Einladung

Alle Freunde, Mitglieder und Förderer der Chorjugend im HSB laden wir zu unseren Jubiläumsveranstaltungen recht herzlich ein. Wir feiern das Jubiläum unter Beteiligung zahlreicher Sängerkreise in Groß-Gerau/Dornheim und Wetter und würden uns freuen, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Geburtstagskonzert der südhessischen Sängerkreise zum 10jährigen Chorjugendjubiläum, am Sonntag, dem 28. Oktober 2007, um 15:00 Uhr, in 64521 Groß-Gerau, Stadtteil Dornheim in der Riedhalle, Am Sportfeld 1

Feierstunde „10 Jahre Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V.“ am Sonntag, dem 4. November 2007, um 14.00 Uhr, in 35083 Wetter, Schulstraße 5, Stadthalle Wetter

Geburtstagskonzert der mittelhessischen Sängerkreise zum 10jährigen Chorjugendjubiläum, am Sonntag, dem 04. November 2007, um 16:00 Uhr, in 35083 Wetter, Stiftskirche

Ganz wunderbar

8. Kinderchorstudio der Hessischen Chorjugend in Marburg



Schon auf dem Treppenaufgang zum Konzertsaal des Ernst-von-Hülens-Hauses war geräuschvoll zu hören, dass man nicht zu einem „normalen“ Konzert ging. Rund 60 Kinder und Jugendliche fieberten dort im Foyer ihrem Auftritt beim Abschlusskonzert des 8. Kinderchorstudios der Hessischen Chorjugend entgegen.

Axel Pfeiffer in seiner Funktion als Bundeschorleiter der Chorjugend begrüßte die rund 200 Eltern, Großeltern, Geschwisterkinder und sonstigen Familienangehörigen,

die gekommen waren, die Teilnehmer des Kinderchorstudios abzuholen. Das hatte bereits am Vortag um 10 Uhr begonnen. Vor Beginn des Konzerts erläuterte er ihnen zunächst das Konzept der Veranstaltung. Das Chorstudio finde jährlich wechselnd in Marburg und Zwingenberg statt. Mit ihm solle Kindern eine Chorarbeit auf hohem Niveau geboten werden. Zugleich gelte es, „gute Musik möglichst lebendig zu vermitteln.“ Perfekionierte Darbietungen zu erarbeiten sei nicht oberstes Ziel, vielmehr

gehe es darum zu zeigen, „was Kinder in relativ kurzer Probenzeit in der Lage sind zu lernen.“ Ihn freue es überdies zu sehen, wie oft die hier einstudierte Literatur den Weg in Hessens Kinderchöre fände.

Entscheidenden Anteil am Erfolg des Chorstudios hätten naturgemäß die Dozenten. Pfeiffer, der selbst tags zuvor eine Reading-Session zu Kinderchorliteratur an der Chorleiterschule Marburg durchführte, mit den Chorleiterschülern das Kinderchorstudio besuchte und deshalb nur als Korrepetitor daran teilgenommen hatte, stellte sie vor. Für die beiden nach Alter getrennten Gruppen des Studios waren zwei Leiter gewonnen worden, die sich bei der Arbeit mit den Gruppen abwechselten: Alina Friedrich, Gesangslehrerin und Chorleiterin aus Coburg und BMA-Mitglied Jochen Stankewitz, der als Violin- und Klavierlehrer an der Musikschule Weilburg arbeitet, mehrere Chöre leitet und als Bundeschorleiter der Chorjugend im Landkreis Gießen tätig ist. Dass die Leitung eines Kinderchorworkshops kein pures Vergnügen, sondern anspruchsvoller, „knochenharter“ Job ist, verriet Stankewitz' erster spontaner Kommentar, als er nach seinen Eindrücken des Wochenendes befragt, leicht aufseufzend mitteilte: „Arbeit, Arbeit, Arbeit.“ Zugleich, und das ist ihm ganz wichtig, habe er aber auch „viel Spaß gehabt“. Gerade die jüngeren Kinder im Alter von 6-10 Jahren seien sehr offen für alles gewesen und hätten Vieles „unglaublich schnell“ aufgenommen und umgesetzt. Der Start der Älteren von 11-15 Jahren sei dagegen etwas langsamer verlaufen. Sie wären erst nach einer Anlaufphase „in Fahrt gekommen.“

Was beide Dozenten am Wochenende mit den Kindern erarbeitet hatten, wurde schließlich dem gespannt lauschenden Publikum präsentiert. Zuerst betrat die Gruppe der jüngeren Kinder die Bühne. 24 Mädchen und zwei Jungen sangen passend zum Wetter ein etwas melancholisches Herbstlied, einstimmig, mit Klavierbegleitung. Die stimmbildnerische Arbeit des Wochenendes war hier bereits spürbar. Ihm folgte eine als „Teufelsmoor“ betitelte musikalische Collage aus Goethes „Hexeneinmaleins“ und dem Lied von der „alten Moorhexe“, die, mit reichlich Hexengelächter gewürzt und von selbst gebastelten Blasinstrumenten begleitet, viel Beifall fand. Was man mit Kreativität und musikalischem Geschick aus einem einfachen Kanon machen kann, zeigte die Gruppe im weiteren Verlauf beim Titel „Hejo, spannen den Wagen an“. Hier waren sogar ein Rap und rhythmisches Klatschen in das Stück integriert, das dadurch ausgesprochen modern über die Rampe kam.

Der Studiochor der älteren Kinder, unter ihnen immerhin 10 Jungen, überzeugte zunächst mit einer „Ave Maria“-Vertonung



David Hamiltons, einem einfachen, aber recht wirkungsvollem Werk. Die 14-jährige Johanna Bückner konnte hier, ebenso wie bei weiteren Stücken, mit einer leuchtenden, schön geführten Stimme solistisch überzeugen. Fingerschnipsen und chorischer Sprechgesang lockerten anschließend das rockige Spiritual „Everytime I feel the spirit“ auf. Ihm folgten die Titel „Dancing Queen“ von Abba und der Titelsong des Musical-Welterfolges „The Beauty and the beast“. Neben Johanna sang hier auch die erst 10-jährige Janina ein Solo, das sich durch sichere Intonation und Feeling auszeichnete. Gerade der sehr ruhige Musical-Titel machte deutlich, dass Kinder nicht nur auf „Fetziges“ stehen. Gefühlvoll von Axel

Pfeiffer am Flügel begleitet, entfalteten sich die Stimmen in den leisen Passagen ganz wunderbar, und es war deutlich spürbar, wie sehr die Kinder das Stück mochten. Am Ende des knapp einstündigen Programms stand der Titel „Adiemus“ von Karl Jenkins, der von beiden Chorgruppen gemeinsam musiziert wurde. Um den Klang der Stimme und die Musik als Ganzes in den Mittelpunkt zu stellen, hat der Komponist hier auf den „Sinn“ der Worte verzichtet und sich eine eigene lautmalerische Sprache geschaffen. Mit Begleitung von Flügel und einer kleinen Percussion-Gruppe vorgetragen, erntete das interessante Stück beim Publikum langanhaltenden Beifall, der sich zu heftigen Zugabeforderungen

gen mit Fußbrettern ausweitete, so dass die Kinder nicht ohne Zugabe von der Bühne gelassen wurden.

Werner Schupp, der Vorsitzende der Chorjugend, dankte allen Teilnehmern abschließend herzlich und überreichte noch einige Urkunden an Kinder, die, wie der 15-jährige Ingo, mittlerweile schon bis zu acht Mal am Kinderchorstudio teilgenommen hatten. Ingo, der aus Altersgründen das nächste Mal nicht mehr dabei sein kann, wusste sich jedoch gleich zu trösten: „Dann kann ich ja als Betreuer mitkommen.“

Uwe Henkhaus

Chorjugend führte Seminar „Singen mit Kindern“ durch

POHLHEIM, WATZENBORN-STEINBERG Der Vorsitzende der Chorjugend der Sängerbünde und -kreise im Landkreis Gießen, Wilken Gräf, begrüßte am Samstag, 8. September 12 Chorleiterinnen und Erzieherinnen zu einem Seminar der Chorjugend des Hessischen Sängerbundes mit dem Titel „Singen mit Kindern“ in der Gaststätte „Zur Ludwigshöh“ in Watzenborn-Steinberg. Unter der Leitung der Musikschullehrerin Heike Eisenhut, von der Musik- und Kunstschule Wiesbaden, wurde sieben Stunden die musikalische Früherziehung im Kindergartenalltag thematisiert, beleuchtet und wichtige Tipps gegeben, wie man Kinder zeitgemäß pädagogisch und musikalisch an die Musik heranzuführen und dafür begeistern kann. Eisenhut stellte den Teilnehmern, die aus allen Teilen Hessens gekommen waren, neue Lieder und Trends für den musikalischen Teil des Kindergartenalltags vor. An Orff-Instrumenten wurden die Töne und Harmonien auch gleich in der musikalischen Praxis im Zusammenspiel mit Tänzen und Bewegungen umgesetzt. Hilfestellung gab es auch für die spielerische Vertonung von Geschichten und Gedichten. Zwar noch ohne die Kinder, die sie später mit den neuen Erfahrungen betreuen und ausbilden werden, sangen und spielten die



Wilken Gräf (im Hintergrund) von der Chorjugend hörte den 12 Frauen mit der Seminarleiterin Heike Eisenhut bei dem Seminar „Singen mit Kindern“ gespannt zu.

Frauen unter anderem die Lieder von Tiggeditag, dem Tausendfüßler und der Bären-Bigband. Mit viel Spaß lernten die Frauen einiges Neues für den jungen Nach-

wuchs kennen, das sie in den kommenden Wochen in den Kindergärten und Kinderchören umsetzen können.

Pressebericht von Roger Schmidt

Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend

Kinderchorworkshop des Niddatal-Sängerbundes

OBER-WIDDERSHEIM/Wetterau: Sie gingen mit der Maus auf Weltraumreise, ließen die rüstige Oma hüpfen, den roten Luftballon steigen - und hatten dabei jede Menge Spaß: Die etwa zwanzig Jungen und Mädchen, die Mitte Spetember den Kinderchorworkshop des Niddatal-Sängerbundes in Ober-Widdersheim besuchten. Organi-

siert von Jugendreferent Wolfram Pepler und Jugendchorleiter Werner Schmidt, der den gesamten Workshop leitete, bot man den jungen Sängerinnen und Sängern einen Tag randvoll mit neuen, witzigen Liedern, bei denen auch die Bewegung nicht zu kurz kam, dazu mit Pizza, Kuchen und Saft. Am Ende der Probezeit konnte man

den Eltern im evangelischen Gemeindesaal voller Stolz nicht weniger als fünf Lieder plus Zugabe präsentieren. „Da kann so mancher Chorworkshop mit Erwachsenen nicht mithalten“, würdigte Chorleiter Werner Schmidt die Leistung der jungen Talente. Sichtlich angetan hatte es den Kids die Maus auf Weltraumreise, die ihren Koffer

Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend



packt. Vom Raumanzug bis zur energiege-
ladenen Batterie, vom Mikrophon (bei dem
es galt, die Stimme zu verstellen) bis zum
Schweben des Raumschiffs wurden hier
sämtliche Details mit strahlenden Gesich-

tern pantomimisch vorgeführt. Eine reife
Koordinationsleistung, denn gesungen
werden musste bei all den Armschwüngen
und Nasenklemmereien ja auch noch - und
zwar auswendig! Wie gut, dass Werner

Schmidt am Klavier einfühlsam begleitete
und jeweils zu Strophenbeginn die erste
Textzeile einsagte. Für den Spaß brauchte
er allerdings nicht zu sorgen - der kam von
ganz allein. Zum Beispiel beim „Pfffff!“, mit
dem der Luftballon seine Reise beendet,
nachdem er ausgerechnet einen Kaktus als
Landeplatz gewählt hat. Oder beim Pizza-
Song, den man passend zur Pizza-Pause
einstudierte und notfalls auch mit vollem
Mund präsentiert hätte. Ein religiöses Lied
durfte nicht fehlen: „Du bist Spitze!“ war ein
munterer Lobgesang auf die Einzigartigkeit
jedes Kindes und auf die Liebe, mit der Gott
es schuf.

Hatte es manche Eltern und Geschwister-
kinder schon bis dahin kaum auf den
Stühlen gehalten, so durften sie beim neu-
seeländischen „Eppo-i-tai-tai-eh!“ nun wirk-
lich zeigen, was sie konnten: Abwechselnd
auf Schenkel und Schulter klatschend oder
Haare raufend gerieten besonders die
Großen leicht in Verwirrung.

Da bot es sich an, dass zum Schluss noch
einmal die kleinen Meister zum Zuge
kamen: „Das Auto von Luigi, das hat ein
Loch im Reifen“ war nach dem Muster von
„Mein Hut, der hat drei Ecken“ aufgebaut:
In jeder Strophe wurde ein Wort durch eine
Geste und ein Geräusch ersetzt. Erst der
Kaugummi („Mjam, mjam“) machte dem
Loch im Reifen und dem Singspaß für Kin-
der (vorerst) ein Ende. *Inge Müller*



*Der Kinderchor
des MGV Eintracht-
Liedekranz 1874 e. V.
Obertiefenbach feiert
in diesem Jahr sein
5-jähriges Bestehen.
Wir gratulieren den
40 Buben und
Mädchen ganz herz-
lich und wünschen
viel Spaß beim Sing-
en und eine erfolg-
reiche Zukunft.*

A. D. Kersthephan

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

60 Jahre Sängerkreise – Dreifacher Geburtstag

Wiesbaden – Rheingau – Untertaunus

Vom Männerchor bis zum Popchor: Oper-Operette-Musical

Die Sängerkreise Wiesbaden, Rheingau und Untertaunus pflegen schon lange enge Kontakte. Und so war es naheliegend, das gleiche Gründungsjahr und damit den 60-ten Geburtstag mit gemeinsamen Veranstaltungen zu begehen. So werden erstmals in diesem Jahr bei den entsprechenden Kreis-Chor-Konzerten Chöre aus allen 3 Sängerkreisen mitwirken.

Den Auftakt bildete der Sängerkreis Wiesbaden mit einem Festkonzert im Saal der Casinogesellschaft, Friedrichstr. 22, am Sonntag, dem 30. September 2007 um 17.00 Uhr. Das Konzert stand unter dem Motto: Oper-Operette-Musical.

Die teilnehmenden Chöre waren:
 Schubertbund Wiesbaden
 Gemischter Chor Union Männerclub
 Vokalensemble MGW Wiesbaden-Bierstadt

Singgemeinschaft Biebrich:
 MGW Rheingold,
 Männerquartett Nordend-Kalle'scher GV
 Chorgemeinschaft:
 Gesangsriege Schierstein-MGW Fidelio
 Biebrich-TGV Wingsbach
 Chorgemeinschaft:
 R + V Chor Wiesbaden-Chorgemeinschaft
 Bad Schwalbach
 Chorgemeinschaft:
 Discordia Taunusstein - Junger Chor Da
 Capo- Naurod
 Chorgruppe Aartal-Lerchen Taunusstein-
 Con brio
 GV Eintracht Lorch am Rhein und Chorios
 Jazz- und Gospelchor.

Dargeboten wurden Beiträge aus den Opern Zar und Zimmermann; Wildschütz; Ernani; Zauberflöte; Troubadour, aus Operetten Beiträge aus Maske in Blau, Fledermaus; Bettelstudent; Verkaufte Braut sowie

aus den Musicals Phantom der Oper; Cats; West-Side-Story; König der Löwen; Tanz der Vampire; Jesus Christ Superstar. Hinzu kommen Lieder aus Sister Act. und von Elton John.

Grundgedanke bei der Zusammenstellung des Programms war der Leitsatz: Traditionen können nur aufrecht erhalten werden, wenn die Gegenwart Einzug hält!

Dazu gehört alte bewährte Chorliteratur aus Opern und Operetten gemeinsam mit Musicals unserer Zeit in einem Konzert vorzutragen.

Natürlich war es für die Verantwortlichen schwierig, aus der Vielzahl der dem SK Wiesbaden angehörenden Chorgattungen eine Auswahl zu treffen, aber nicht alle Chöre können an einer Veranstaltung teilnehmen. Dafür bitten wir alle anderen Chöre um Verständnis!

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Beeindruckende Erlebnisse im Land der Trolle

DelicaTon erlebte eine unvergessliche Fahrt nach Norwegen

Als am Dienstag Mittag 55 Personen den Weg zum 2. Edvard-Grieg-Festival nach Bergen in Norwegen antraten, war vielen noch nicht bewusst, welch tolle Erlebnisse sie in den nächsten 6 Tagen erfahren sollten. Viele kannten zwar das Land der Trolle von Bildern her, jedoch lediglich 2 Mitfahrer waren zuvor bereits in Norwegen gewesen. Nach einer Flugzeit von 1 Stunde und 45 Minuten ab Frankfurt Hahn landete man in Oslo (Torp). Dieser kleine Flughafen liegt 110 Kilometer südlich von Oslo. Von dort aus startete man mit dem Bus in das 60 Kilometer entfernt liegende Drammen. Um 22.30 Uhr erreichte man das Hotel Ambassadeur. Nach der Zimmerverteilung ging es schnell in die Betten, da bereits am nächsten morgen um 07.16 Uhr die Zugfahrt nach Bergen mit der Bergbahn anstand. Dass die Bahnstrecke von Oslo nach Bergen zu den schönsten Bahnstrecken Europas gehört, war vielen bekannt. Nun konnte man sich selbst überzeugen. Nach zunächst landwirtschaftlich geprägten Landschaften ging es auf das zum Weltkulturerbe zählende Hochplateau „Hardangervidda“. Auf 1333 Meter Höhe

konnte man die schneebedeckten zerklüfteten Berge dieses Naturschutzgebietes entdecken. Durch viele Tunnels gelangte man um 14.22 Uhr nach Bergen, der zweitgrößten Stadt Norwegens. Nach dem Empfang durch das Organisationskomitee des Wettbewerbes ging es mit dem Bus zum Hotel „Rosenkrantz“ im Stadtteil „Bryggen“. Der Rest des Tages konnte zum ersten Kennlernen der Hansestadt genutzt werden. Am Donnerstag fand um 15.30 Uhr die Eröffnung des 2. Edvard-Grieg-Festivals in der „Grieghallen“ statt. Bereits um 16.30 Uhr ging es mit dem 1. Wettbewerbssteil „Musica Sacra“ in der ca. 10 Gehminuten entfernten „Domkirke“ los. DelicaTon startete hier als 3. Chor, da im Anschluss an diesem Auftritt noch ein Konzert mit 4 weiteren internationalen Chören im Konzertsaal „Troldsalen“ auf dem ehemaligen Wohnsitz Edvard Griegs anstand. Nachdem der Wettbewerbseinstand gut gelang, konnte man in dem abendlichen Konzert das Publikum restlos begeistern und durfte die Bühne erst nach 2 Zugaben verlassen. Am Freitag Morgen kam dann zunächst der Wettbewerbsteil „secular music“ in der „Grieg-

hallen“ zu Gehör. In diesem Wettbewerbssteil hatte DelicaTon nicht gemeldet, da sich jeder Chor lediglich in zwei Wettbewerbssteilen anmelden durfte. So blieb genügend Zeit, um sich von der Leistungsstärke der teilnehmenden Chöre zu überzeugen. Um 14.30 Uhr startete dann die 3. Kategorie „Folk songs“. DelicaTon war hier als letzter von 12 Chören an der Reihe. Hier konnten die 21 Sänger zum ersten mal die tolle Akustik dieser von außen eher hässlich anmutenden Halle auf der Bühne selbst erleben. Nach einem tollen Auftritt verließen sie sichtlich zufrieden die Bühne. Das Festivalkomitee ließ verkünden, dass die sechs besten Chöre, die sich für den „Grand Prix“ am Samstag qualifiziert haben um 20.30 Uhr informiert werden. Nach einem spontan organisierten gemeinsamen Abendessen saßen nun alle 55 Personen zusammen und warteten auf einen Anruf des Festivalkomitees. Als bis 21.30 Uhr kein Anruf einging, schwand die Hoffnung auf eine Teilnahme am „Grand Prix“. Erst als Dirigent Matthias Schmitt und Vorstandsmitglied Raphael Trageser kurze Zeit später mit einer Dame des Festivalkomitees auf-

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

tauchten, keimte wieder Hoffnung. „You should not drink to much, because you must sing in the „Grand Prix“ tomorrow.“, verkündete die Dame und löste damit einen großen Jubelsturm aus. Eifrig wurde die Nachricht nach Hause transferiert, so dass auch die Freunde und Verwandten die große Freude teilen konnten.

Am Samstag Mittag um 15.00 Uhr war es dann soweit. In der mit 1100 Personen besetzten „Grieghallen“ sang DelicaTon an 4. Stelle. Auch hier kamen wieder wie bei allen anderen Wettbewerbsteilen 4 Stücke zum Vortrag. DelicaTon hatte sich für diesen Fall extra das Lied „Günther Koslowski“ von einem norwegischen Komponisten übersetzen lassen und präsentierte dies nun dem Publikum. So wurde während der ersten Takte Solist Christoph Huth in einem Bett liegend auf die Bühne getragen und begann nach einigen einleitenden Sätzen zu singen. Für dieses Stück gab es Szenenapplaus, und als DelicaTon nach dem Auftritt die Bühne verließ, gaben alle Zuhörer und Preisrichter stehende Ovationen. Ein unvergessliches Erlebnis.

Nach Abschluss dieses mit internationalen Spitzenchören besetzten Wettbewerbes wurden die Sieger der einzelnen Kategorien bekannt gegeben. In der Kategorie „Folk songs“ erreichte DelicaTon mit 21.8 Punkten den zweiten Preis - ein Ergebnis, das alle Erwartungen übertraf. Den „Grand Prix“ gewann der Kammerchor Falu aus Schweden verdientermaßen. Weitere Platzierungen des „Grand Prix“ wurden nicht vergeben. Nach der feierlichen Closing Ceremonie, an der alle teilnehmenden Chöre und ein großes Orchester teilnahmen, konnte die Abschlussparty starten. Ein großes gemeinsames Fest der teilnehmenden 29 Chöre mit Live-Band brachte die Grieghalle zum beben.

Nach einer kurzen Nacht verließen Sänger und Mitfahrer am nächsten Morgen um 08.00 Uhr mit dem Expressboot Bergen. Die Fahrt ging zunächst entlang der Küste und dann durch den längsten Fjord der Welt, den Sognefjord. Beeindruckende Wasserfälle, unbändige Naturgewalten und nebelverhangene Schluchten prägten die unvergesslichen Eindrücke. Nach einem zweistündigen Aufenthalt in Flam setzte

sich die Reise mit der „Flamsbana“ fort. Diese steilste Bahnstrecke Europas überwindet 900 Höhenmeter auf lediglich 20 Kilometer Länge. In Myrdal ging es in der Bergbahn weiter nach Oslo. Am nächsten Morgen hatte man ausgiebig Zeit um durch die norwegische Hauptstadt zu bummeln. Am Nachmittag wurde dann eine Stadtrundführung mit der Besichtigung des Holmenkollen sowie des Skulpturenparkes unternommen. Danach ging es mit dem Bus zum Flughafen. Nach ruhigem Flug, glücklicher Landung und reibungslosem Transfer nach Freigericht erreichten die geschafften Reisenden am Dienstag um 03.00 Uhr ihre Heimatgemeinde.

Jedoch war auch dann noch kein Ende abzusehen, denn am nächsten Morgen wurde der tolle Erfolg im Vereinslokal „Zur Hoffnung“ in Bernbach ausgiebig gefeiert. Zu den ersten Gratulanten gehörte auch Bürgermeister Joachim Lukas der dem Chor eine Geldspende übergab. „Die Eindrücke und Erlebnisse werden uns noch lange Zeit in guter Erinnerung bleiben!“ resümierte Raphael Trageser.

Völkerverständigung im Kleinen

Wer kennt sie nicht oder hat nicht wenigstens einmal von ihnen gehört: Vage Konflikte zwischen Nachbargemeinden, deren Ursachen vermutlich in ferner Vergangenheit verborgen liegen. Bürger zweier Gemeinden des Hessischen Hinterlandes

an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen haben gezeigt, dass sich derlei Ressentiments überwinden lassen, zumindest, wenn es um Musik geht.

Die Geschichte beginnt so: In Wiesenbach, einem idyllisch zwischen bewaldeten Ber-

gen gelegenen Ortsteil von Breidenbach, gibt es seit mehr als 30 Jahren einen Frauenchor mit derzeit ca. 30 Mitgliedern. Der Altersdurchschnitt ist zwar nicht sonderlich niedrig, aber der Chor ist gesund und musikalisch leistungsfähig. Seit über einem Jahrzehnt wird er von Uwe Henkhaus geleitet. Eines Abends nach der Chorprobe erfährt Henkhaus, dass der etwa gleichstarke Frauenchor der Nachbargemeinde Breidenbach in absehbarer Zeit ohne Chorleiter sein wird. Spontan geht ihm durch den Kopf, dass die regionale Nähe beider Chöre ideale Voraussetzungen für eine Chorgemeinschaft böte. Von musikalischen Überlegungen geleitet, greift er noch auf dem Heimweg zum Telefon, bespricht die Idee mit der 1. Vorsitzenden seines Chores und beschließt, die Vorsitzende des Nachbarvereins anzusprechen. Ihr erläutert er die Vorteile einer Chorgemeinschaft, die für ihn klar auf der Hand liegen: Allein durch die doppelte Größe des neu entstehenden Chores ergäben sich musikalisch vielfältigere Möglichkeiten. Und auch die wirtschaftliche Seite sei interessant - könnten sich beide Chöre doch ein Chorleiterhonorar teilen. Der einzig gravierende Nachteil wäre der wöchentliche Wechsel der Chorproben in den 2 km von einander entfernt liegenden Gemeinden. Glücklicherweise steht auch die Vorsitzende des Nachbarvereins diesen Überlegungen grundsätz-



Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

lich aufgeschlossen gegenüber und will sie ihrem Vorstand und den Chormitgliedern unterbreiten.

Eine längere Zeit des Wartens und der internen Gespräche beginnt. Ängste vor dem Verlust der eigenen Identität der Chöre müssen ausgeräumt, Sorgen um die so dann nicht weiter bestehenden Gemeinschaften diskutiert werden. Beide Chöre sind eingetragene Vereine - auch hier besteht Informationsbedarf. Vor allem ist es jedoch ein Punkt, der plötzlich wie aus dem Nichts auftaucht: Eine lange zurückliegende Rivalität beider Ortschaften, rational nicht zu erfassen und in der Historie begraben, droht das Projekt zu gefährden.

Sollen die bisherigen Anstrengungen hieran scheitern? Uwe Henkhaus beschließt, die Flinte nicht so leicht ins Korn zu werfen und setzt auf die Kraft der Musik. Eine

Annäherung muss her, vor allem aber gemeinsame Chorproben. Geschickt appelliert er an den weiblichen Verstand: „Bei Männern könnten wir jetzt unsere Bemühungen beenden, aber ihr seid doch Frauen...!“

So wird eine Reihe gemeinsamer Chorproben beschlossen, an deren Ende eine geheime Abstimmung vor den Sommerferien stehen soll. Was sich bei den Chorproben schnell andeutet, bringt die Meinungsäußerung schließlich ans Licht: Das Musizieren hat einen Funken der Begeisterung ausgelöst, dem sich kaum jemand zu entziehen vermochte, so dass beim Votum am Ende eine überwältigende Mehrheit auf beiden Seiten für die Vereinigung der Chöre stimmt.

Die Chorgemeinschaft Breidenbach-Wiesbach ist Wirklichkeit geworden. Alle

Sängerinnen sind stolz auf ihre „Völkerverständigung im Kleinen“. Sie haben sich ohne äußere Not, ohne personell oder leistungsmäßig schwach gewesen zu sein mutig zu einem neuen Chor mit erheblich gesteigertem Potenzial zusammengefunden. Beide Chöre haben ihre Selbständigkeit gewahrt und sehen gelassen in die Zukunft. „Alles Weitere wird sich finden“, sagen die Vorsitzenden Gudrun Melches und Annelie Schmid fast unisono. Mittlerweile sind die Sängerinnen sich nicht nur persönlich näher gekommen, sondern haben auch ihre ersten Auftritte gemeistert. Die Befangenheit der anfänglichen Proben ist fröhlichen Gesichtern gewichen, die laut und herzlich miteinander lachen können. Was die Frauen derzeit vor allem beschäftigt, ist ein neuer Name, den sie sich „natürlich“ geben wollen und der wohl überlegt sein will.

Hessische Chöre in Llangollen/Wales sehr erfolgreich

Zum wiederholten Male kehrte die „Harmonie“ Lindenholzhausen mit einem großartigen Erfolg von der Bühne eines weltbekannten Chorwettbewerbes in den Limburger Stadtteil zurück. Bei den 61. Internationalen Musikfestspielen in Wales, dem „Llangollen International Musical Eisteddfod“, gelang im Juli dieses Jahres mit dem 1. Platz in der Kategorie „Männerchöre“ die Wiederholung eines Sensationserfolges von 1995. Im Jahr 2003 wurde der bekannte Männerchor dort 2. Preisträger.

Der seit 1947 jedes Jahr durchgeführte internationale Wettbewerb hat schon durch die Schirmherrschaft des „Prince of Wales“ eine besondere Bedeutung in diesem Land. Wieder waren in diesem Jahr über 150 Chöre und Folklorensembles aus allen Erdteilen vertreten. Ergänzt werden die vielfältigen Wettbewerbe durch ein Rahmenprogramm mit Chören, Tanz- und Instrumentalgruppen. Auch herausragende Gesangssolisten mit Weltklasse treten dort auf.

Beim jüngsten Wettbewerb der Männerchöre am 14. Juli bekam die „Harmonie“ mit ihren 77 Sängern unter der Leitung von Martin Winkler von einer internationalen Jury, die sich aus kompetenten Fachleuten aus England, Italien, Ungarn und Wales zusammensetzte, 270 Punkte zugesprochen und lag damit drei Punkte vor dem „Liederkrantz“ Zellhausen aus Mainhausen (Hessen), der 267 Punkte erreichte. Den dritten Preis mit 255 Punkten bekam der „Flint Male Voice Choir“ aus Flint/Wales. Die hervorragende Interpretation des zeitgenössischen Pflichtchorwerkes „Tyger, tyger, burning bright“ von Brian Hughes (Wales) lobte Jurysprecher Peter Erdei aus

Ungarn besonders. Aber auch die hohe Musikalität von Chor und Dirigent Martin Winkler wurde in Verbindung mit dem wunderschönen „Sound“ des Männerchores hervorgehoben. Erwähnenswert dabei ist die Tatsache, dass keiner der beteiligten Chöre mit einem ihrer vorgetragenen Werke eine höhere Punktzahl als die Männer aus dem Sängerdorf Lindenholzhausen erzielen konnte.

Als 1. Preisträger wurde der „Harmonie“ die Ehre zuteil, als einer von fünf Categoriesiegern unter den Erwachsenenchören am Abend am Preisträgerkonzert „Choir of the World“ mitzuwirken, das live von der BBC im britischen Fernsehen übertragen wurde. Vor 5000 begeisterten Besuchern im ausverkauften „Royal International Pavillon“ war die „Harmonie“ mit den Solisten Hans-Albert Demer und Andreas Jung ein umjubelter Männerchor, der mehrfacher Preisträger bei nationalen und internationalen Wettbewerben war. Auch mit der Durchführung des im sechsjährigen Turnus stattfindenden „HARMONIE-FESTIVAL“ in Lindenholzhausen hat sich das Ensemble einen Namen gemacht.

Der „Liederkrantz“ Zellhausen kam ebenfalls von einem kaum erwarteten Riesenerfolg aus Llangollen zurück. In der Männerchorklasse ersangen sich die Sänger unter ihrem Dirigenten Roman Zöller einen hervorragenden zweiten Platz und dies nur mit wenig Abstand vor dem erstplatzierten Chor aus Lindenholzhausen. Wie der „Liederkrantz“ selbst mitteilte, wurde allein schon die Einladung zu diesem großen internationalen Chorwettbewerb als Erfolg bewertet, zumal hierzu nicht unerhebliche chorische Vorleistungen auf nationaler und

internationaler Ebene zu erbringen waren. Doch letztlich ausschlaggebend war dann ein erster Platz beim internationalen Robert-Schumann-Chorfestival in Zwickau im vergangenen Jahr.

Bevor die Entscheidung zur Mitwirkung getroffen wurde, wurde den Sängern im Vorfeld vom besonderen Flair des relativ kleinen Ortes Llangollen mit seinen ca. 3000 Einwohnern erzählt. Aber auch, dass sich Chöre, Folklore- und Tanzgruppen aus 60 Ländern in 28 verschiedenen Wettbewerbskategorien dort präsentieren, ganz abgesehen von dem absolut professionellen Ablauf und den optimalen Auftrittsbedingungen. Der Besuch des Chores in Wales übertraf dann einfach alle Erwartungen.

Dass der „Liederkrantz“ sofort bei seiner ersten Teilnahme so abschneiden würde und einen zweiten Platz erreichen konnte, ist sicher hoch zu bewerten, zumal die Männerchöre neben der Kategorie Frauen- und junge Chöre als einzige Gruppe ein Pflichtstück zu bewältigen hatten, ein eigens für diesen Wettbewerb von Brian Hughes komponiertes Chorwerk „Tyger, tyger, burning bright“. Von Chorleiter Roman Zöller gut vorbereitet, betraten dann die Zellhausener Sänger mit ihrem Pianisten Uli Krupp die fantastisch ausgestattete Bühne vor 5000 Zuhörern. Neben dem Pflichtchor waren noch die „Galgenlieder“ von Siegfried Strohbach sowie das „Türkische Schenklied“ von Mendelssohn Bartholdy zu bewältigen. Stehende Ovationen bestätigten dem „Liederkrantz“, dass er soeben seine beste Leistung dem fachkundigen Publikum präsentiert hatte. Nicht nur alle Sänger, auch Chorleiter Roman Zöller waren

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

rundum zufrieden und freuten sich über die stehenden Ovationen.

Als Ralph Allwood, der englische Juror, das mit großer Spannung erwartete Ergebnis bekanntgab, war der Jubel besonders groß. Sieger mit 270 Punkten und damit der höchsten Punktzahl des gesamten Wettbewerbs:

„Harmonie“ Lindenholzhausen/Deutschland, Zweiter mit 267 und damit der zweithöchsten Punktzahl des gesamten Wettbewerbs: „Liederkrantz“ Zellhausen/Deutschland, Dritter mit 255 Punkten „Flint Male Voice Choir“ Flint/Wales, Vierter mit 253 Punkten Laulun Ystävät, Turku/Finnland.

Über den großartigen Erfolg beider Chöre freut sich natürlich auch der HSB, die damit auch die Qualitätsstufe unter den hessischen Männerchören unter Beweis stellen konnten.

Erfolgreich mit Schwung und Kreativität

Frauenchor der Sängervereinigung Okriftel macht seit der Gründung vor 20 Jahren Furore

Frauen können nicht singen, die piepsen nur! Das war die Aussage vieler Männer vom Männerchor, als 1987 darüber entschieden werden sollte, gründen wir einen Frauenchor oder nicht. Nach heißen Diskussionen war es dann so weit. Am 18.08.1987 fand die Gründungsveranstaltung statt, an der 23 Frauen teilnahmen. Naturgemäß hat der Frauenchor den gesamten Verein von Anfang an beflügelt, belebt und verjüngt, auch wenn es bei den Männern einige große Gegner gab. Nach 2 Jahren lautete das Urteil der Presse beim 110jährigen Jubiläumskonzert der SVO 1989: „Jung an Erfahrung, aber reich an Klasse“, es war schon damals ersichtlich, dass man in Zukunft noch mehr von diesem Frauenchor hören wird. So erreichten wir beim Prädikat-Wertungssingen des Sängerkreises Main-Taunus am 29.10.2006 für unsere beiden Lieder „fast hervorragend“ oder „hervorragend“ und waren somit der beste Frauenchor der anwesenden Teilnehmer.

Nun dachten wir uns, 20 Jahre Frauenchor, ist doch schon etwas und das sollte gefeiert werden. Am 19.08.2007 war es dann so weit.

Gespannt beobachteten die Festbesucher am vergangenen Sonntagnachmittag im vollbesetzten Saal des Vereinshauses, wie die Sängerinnen vom Frauenchor der Sängervereinigung Okriftel nach und nach den Saal betraten und sich unten vor der Bühne aufstellten. Überraschenderweise drehten sich die Damen plötzlich zur Bühne um, wo jetzt ganz langsam der Vorhang aufging. Und dann war es allen klar: Der Männerchor der Sängervereinigung hatte sich auf der Bühne aufgestellt, um dem Frauenchor zum 20jährigen Bestehen nach bester Sängerart zu gratulieren; das taten sie mit den Liedern „Nun lobet Musica“ von Gerhard Rabe und dem „Toast“ von Franz Abt. Vereinsvorsitzender Bernhard Schwanz fasste anschließend in Worte, wie herzlich froh und stolz die ehemalige „Domäne Männerchor“ heute ist, den erfolgreichen Frauenchor an der Seite zu haben. Der neue Schwung und die Kreativität der Frauen seien dem Verein gut bekommen.

Auch wenn 20 Jahre Sangestätigkeit noch kein eigentliches Jubiläum darstellen, so fand es die Sängervereinigung doch angemessen, zur Feier des Tages Freunde und

Gönner zu einem Konzert mit anschließendem gemütlichem Beisammensein einzuladen. Und dabei bewiesen Sängerinnen und Sänger in den Einzelchören wie auch im Zusammenklang als Gemischter Chor wieder einmal die große Bandbreite ihres Repertoires und die hohe künstlerische Qualität des Gesanges. Jürgen Grün, Chorleiter der Sängervereinigung seit 1990 und Kreis-Chorleiter im Sängerkreis Main-Taunus seit 2006, führte mit sicherer Hand den Stab und motivierte seine Chormitglieder dazu, das Konzert vom Anfang bis zum Ende zu einem wunderbaren Hörerlebnis werden zu lassen. Auch zwei ausgewiesene Fachleute lauschten sichtlich beeindruckt, denn im Publikum saßen keine Geringeren als der Komponist und Frankfurter Musikprofessor i. R. Richard Rudolf Klein und der Ehren-Kreis-Chorleiter des Sängerkreises Main-Taunus, Wolfgang Hauck. Die zweite Vorsitzende der Sängervereinigung, Helga Weimar, die seit kurzem auch Frauenreferentin im Sängerkreis Main-Taunus ist, konnte in Ihrer Begrüßungsrede des weiteren den Vorsitzenden des Sängerkreises, Franz Lugert und den Kreiskassierer Hans Dieter Höhn begrüßen, ganz besonders auch die Frauenreferentin im Hessischen Sängerbund, Brigitte Rhein. Ebenso waren alle Hattersheimer Gesangvereine mit Abordnungen vertreten.

Richard Rudolf Klein konnte gleich drei seiner Werke hören, vom Frauenchor gesungen „Wer sich die Musik erkiest“, sowie „Funkelnder Wein“ und danach vom Gemischten Chor „Der Mai, der lustige Mai“. Zuvor hatten die Frauen einen scherzhaften Rückblick auf ihre allerersten Chorerfolge vor zwanzig Jahren, damals noch unter Leitung des Dirigenten Herbert Helfrich, gegeben, mit dem „Kleinen grünen Kaktus“ und dem Lied von Ursula Barthel: „Mein Mund, der singet“, dabei gaben einige der Damen durch unterschiedliche Kleidung eine Mode-Rückschau auf den Wechsel der Chorkleidung in 20 Jahren, angefangen bei schlichten weißen Blusen über farbige Oberteile bis zu den heutigen modischen Jacketts in warmem Rot. Keinesfalls sollte aber die Chorkleidung vom schönen Chorgesang ablenken. In wechselnder Fol-



Zum Foto fanden sich diejenigen Sängerinnen vom Frauenchor der Sängervereinigung Okriftel ein, die vor 20 Jahren zu den Gründerinnen gehörten und heute noch aktiv sind. Nur Margitta Müller war bei der Festveranstaltung am Sonntag leider verhindert und fehlt auf dem Foto.

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

ge gestalteten Gemischter Chor, Männerchor und Frauenchor den weiteren Ablauf des Konzertes mit überwiegend romantischen Liedern, die ins Ohr gehen. So hörte man vom Männerchor „Wie lieblich schallt“ (Rudolf Desch), „Beim Holderstrauch“ (Hermann Kirchner), „Wenn alle Brunnlein fließen“ (Kurt Lissmann) und vom Frauenchor „Der Kuckuck und der Esel“ (Gerhard Anders-Strehmel), „Morgen will mein Schatz verreisen“ (Dietmar Hahn) und die Volksweise „Das stille Tal“.

Dem ehemaligen Vorsitzenden Friedhelm Gutenberger gebührt das eigentliche Verdienst, die Gründung des Frauenchores in die Wege geleitet zu haben. Er schilderte, wie er seit den 1970er Jahren auf die wiederholten Anträge von Sängerfrauen und weiblichen Vereinsmitgliedern hin in vielen Vorstandssitzungen und schwierigen Diskussionen „seine“ Sänger davon überzeugte, ihre Widerstände aufzugeben und der Gründung eines Frauenchores unter dem Dach der Sängervereinigung zuzustimmen, was sich heute ohne jeden Zweifel als wahrer Glückfall erwiesen habe. Am 18. August 1987 konnte die Frauenchor-Gründung beschlossen werden. 15 der Gründerinnen sind heute noch aktiv: Trude Ferlemann, Renate Hartmann, Gerdi Hessemer,

Helga Kettler, Hiltrud Krämer, Margitta Müller (sie war die erste Antragstellerin), Helgard Ritter, Ilse Ruhig, Hannelore Rummel, Ingrid Schreck, Ingrid Schwanz, Anita Tanenberger, Rose Weikum, Helga Weimar, Margret Winkler. Hannelore Rummel erhielt für ihre ganz besonderen Bemühungen bei der Gründung von Friedhelm Gutenberger einen Blumenstrauß.

Als Vertreter des Sängerkreises Main-Taunus sprach Hans Dieter Höhn der Sängervereinigung Okriftel Dank aus für viele Jahre Engagement bei den Kreisveranstaltungen und wünschte weiterhin Erfolg. Pressesprecherin Renate Hartmann hob besonders die Arbeit von Dirigent Jürgen Grün hervor, der mit seinem Musikstil und seinem hohen künstlerischen Anspruch die Chöre geprägt habe. Gedankt wurde während der Veranstaltung auch den Vizedirigenten Gerburg Martinek und Bernd Beyer.

Weitere Höhepunkte im Verlauf des hochklassigen Chorkonzerts waren das „Hessenlied“ (Gemischter Chor), der „Fliegermarsch“ (Männerchor) „Kumba yah, my Lord“ und „Top of the world“ (Frauenchor), bevor als krönender Abschluss die „Tritsch-Tratsch-Polka“ erklang. Nach begeistertem Applaus und Zugabe durften sich Sänger und Festbesucher bei Gegrilltem und

leckeren Salaten zum gemütlichen Beisammensein niederlassen, wobei die Band der Altmünstermühle mit schwungvollen Rhythmen für Unterhaltung sorgte.



Der Hessische Sängerbund gratuliert seinem ehemaligen Beiratsmitglied Siegfried Wegener aus Ruppenrod (Sängerkreis Ohm-Lumdatal-Sängerbund) zu seinem 80. Geburtstag und wünscht dem verdienten Sängerpionier alles Gute für die Zukunft.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung

Vereine, die Probleme oder Fragen zum Vereinsrecht, zur Satzung oder zu Verträgen (z. B. Chorleiter) haben, bieten wir am

26. 11. 2007 eine kostenfreie Hotline unter der Rufnummer **0 61 71 / 70 49 72** an.

Der Rechtsanwalt und Justitiar des Deutschen Chorverbandes, Herr Malte Jörg Uffeln, wird von **18.00 bis 20.00** Uhr die ihm gestellten Fragen zu den oben genannten Themen beantworten. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Wir bieten allen Sängerkreisen an die Termine ihrer Kreisveranstaltungen 2008 im Internet zu veröffentlichen. Hierzu benötigen wir von Ihnen per Mail oder per Post die Termine des Jahres 2008.

Wir bitten die Vereine um Verständnis, dass wir bei der Vielzahl ihrer Termine diese nicht veröffentlichen können.

Hessentag 2008 vom 06. - 15. Juni 2008 in Homberg/Efze

Die Feierstunde zur Verleihung der Zelter-Plakette, die 2008 der Mitteldeutsche Sängerbund durchführen wird erfolgt am **08. Juni 2008**.

Auch 2008 wird wieder ein „**Tag der Musik**“ am gleichen Tag stattfinden.

Chöre, die dort die Zelterplakette erhalten oder einen Ausflug planen und sich auf einer der 3 beschallten Bühnen gerne präsentieren möchten, melden sich bitte bei der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes. Weitere Informationen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Wir helfen Ihnen dabei, **GROSS** rauszukommen

Präsentieren Sie Ihren Chor einfach in einem professionellen Rahmen.



- Ihr Konzert auf CD oder DVD; z.B. für Ihre Chor-Mitglieder zu Weihnachten
- komplett mit bedruckter CD/DVD, Inlaycard, Booklet und Verpackung
- gerne auch in Kleinauflagen
- auf Wunsch organisieren wir Ihnen auch Ton-techniker oder -studio
- günstige Komplettpreise garantiert
- informieren Sie sich unverbindlich
- wir freuen uns auf Sie

PRODIS
kreativ · kompetent | einfach digital

PRODIS GbR
Produktion, Dienstleistung & Service
Karl-Heinz Reuter & Klaus Müller

Kurt-Schumacher-Str. 34 · 64859 Eppertshausen
Tel.: 0 60 71/49 69 19 9 · Fax: 0 60 71/49 69 19 7
E-Mail: info@prodis.biz · Web: www.prodis.biz

www.music-shop-hofmann.de



**Raschaffenburgstr. 37
64739 Höchst/ODW.
Tel. 0663/2777 Fax . 4960**

Geschäftsführer & Inhaber: Hans-Günter Hofmann
Handelsregistereintragung: Amtsgericht Darmstadt HRB 7065 **Ust-ID-Nr.:** DE 113 389 197 **St.-Nr.:** 033 8283 0535
Bankverbindung: Musikzentrale Hofmann Konto- Nr.: 103012220
BIZ: 50863513 **Institut:** Volksbank Odenwaldkreis **IBAN:** De78508635130103012220 **BIC:** GENODE33MIG
Firma: Music Shop Hofmann
Adresse: Raschaffenburgstr. 37 64739 Höchst/ODW
Telefon: (0663) 2777 Handy 0170/168 67 27 Fax (0663) 4960 **info@music-shop-hofmann.de** **Net:** www.music-shop-hofmann.de

Klavier sucht Chor

CHORREISEN
Mit 50 Programm- & Ausflugsvorschlägen
PROBENWOCHE ENDE
Probenraum (für 75 Sänger/Innen) & Klaviernutzung gratis
MOBILES TONSTUDIO
Für Choraufnahmen im Hotel
WELLNESS FÜR DIE STIMME
Am hessischen Spessart
90 Betten, Hallenbad, Bierstube, Restaurant
Info: Marion Betz-Berthold
Aktive Chorsängerin

LANDHOTEL



SUPERIOR

Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel.: 0 60 56 / 73 90 Fax: 80 80
E-Mail: info@landhotel-betz.de
www.landhotel-betz.de

www.worldchoirgames.com



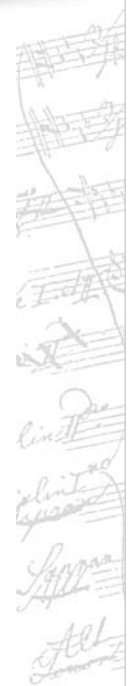
WORLD CHOIR GAMES

**Graz · Österreich
9.-19. Juli 2008**

**SINGING TOGETHER
BRINGS NATIONS TOGETHER**
DIE OLYMPIADE DER CHÖRE



GRAZ



Information:

INTERKULTUR · WORLD CHOIR GAMES · Am Weingarten 3 · D-35415 Pohlheim
Tel.: +49 (0) 64 03 - 95 65 25 · Fax: +49 (0) 64 03 - 95 65 29 · mail@worldchoirgames.com

